

MZM Schulmediation. Zahlen, Daten, Fakten.

2005 Gründung des gemeinnützigen Vereins MediationsZentrale München e.V. (MZM)
2009 Gründung der MZM Schulmediation durch Juliane Wünschmann
Management-Team: 1 Gesamtleitung, 4 Teambegleiter/innen, MZM Internes Beratungsteam mit Supervision und psychologischen Themen
43 professionelle MZM Schulmediator/innen im Schuljahr 2022/23
Dauerhafte Begleitung von 25 öffentlichen Schulen im Großraum München. Tendenz steigend
Teams mindestens zwei Zeitstunden in fester Sprechzeit wöchentlich vor Ort
Ca. 500 Mediations- und Beratungsfälle pro Schuljahr (meist mehrere Sitzungen)
Ca. 100 sonstige Interventionen pro Schuljahr (z.B. Klasseninterventionen, Workshops)
Ca. 75% = Konflikte von Schüler/innen / ca. 25% = Konflikte mit Erwachsenen
Interne praxisnahe Fortbildungen pro Jahr und Angebot wöchentlich fachlicher Supervision
Klare Standards und Briefings, transparente Kommunikationswege, starke Organisation
Seit 2014 Förderung durch Unternehmen, Gemeinden und Stiftungen
2019 Gewinner Beratungsstipendium von startsocial, Bundesinitiative Hilfe für Helfer
2020 Gewinner des Innovationspreises vom Bundesverband Mediation
MZM Schulmediation goes Germany: Unser Konzept ist übertragbar und soll skaliert werden.

Hintergrundinfos:

Notstand in Deutschlands Schulen

Unruhe und Unfrieden im Feld Schule nehmen nachweislich zu. Jede/r vierte Schüler/in hat Angst vor Gewalt, Mobbing und Ausgrenzung¹, fast jede/r sechste hat Mobbing als Opfer erlebt², 25 Prozent der Schüler/innen zeigen psychosomatische Symptome, im Durchschnitt leiden zwei Kinder pro Klasse an Depressionen³. Jede zweite Lehrkraft klagt über gegen sich gerichtete psychische oder körperliche Gewalt durch Schüler/innen oder Eltern; knapp 30 Prozent geben an, schon einmal Adressat schulischen (Cyber-) Mobbings gewesen zu sein⁴. Die Burnout-Quote bei Lehrkräften rangiert bei durchschnittlich 29 Prozent⁵. 25 Prozent der SchulpsychologInnen und Beratungslehrkräfte waren bereits 2014 aufgrund psychischer und physischer Belastung mit ihren Kräften am Limit⁶.

Schulen sind elementarer Lebensraum, in dem Bildung als Grundstein für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben in Gemeinschaft gelegt werden soll. Bildung kann nur in einem friedlichen, von Sicherheit und Respekt geprägten Umfeld vermittelt werden und nachhaltig gedeihen. Heißt: Ohne Frieden keine Bildung.

In Schulen fehlt es an personellen wie zeitlichen Ressourcen und an professionellen Kompetenzen. Im Jahr 2025 wird es nach neuesten Studien an rund 45.000, im Jahr 2030 an 81.000 Lehrkräften mangeln⁷. Aktuell 1.000 Schulleitungs-Stellen sind unbesetzt. Die Versorgungsquote mit SchulpsychologInnen liegt bundesweit bei durchschnittlich 1 : 5.000 Schülern; die Ausstattung an SchulsozialpädagogInnen unterliegt extremen Schwankungen, selbst innerhalb ein und derselben Gemeinde. Die reguläre Ausbildung von LehrerInnen umfasst weder psychologische noch Kommunikations- oder Führungskompetenz.

Noch auf lange Sicht sind Schulen gleichzeitig damit beauftragt, kulturelle Vielfalt miteinander zu verbinden, teils traumatisierte Flüchtlingskinder bestmöglich zu integrieren, SchülerInnen individuell zu fördern, digitale Medienerziehung zu leisten, Ganztagschule und Lehrpläne durchzuziehen.

¹ Studie der Bertelsmann Stiftung und Universität Frankfurt am Main 2019

² ARAG Studie „Cybermobbing in Schulen“ 2015

³ Kinder- und Jugendreport DAK Kassenstudie 2019

⁴ forsa Studie „Gewalt gegen Lehrkräfte“ im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung 2018

⁵ Div. Studien wie z.B. Potsdamer Lehrerstudie oder Studie der Landesschulbehörde Niedersachsen 2018

⁶ Studie Bayerischer Lehrer und Lehrerinnen Verband BLLV 2014

⁷ Studie von Verband Bildung und Erziehung VBE 2021, die gegenüber der Studie der Kultusministerkonferenz KMK erheblich höhere Zahlen aufweist

Die Folge: Zunehmende Hilflosigkeit, Angst, Aggression und Gewalt in Schulen. Bildung an Schulen ist in Gefahr. Überlastung und Überforderung stehen in unsichtbaren Großbuchstaben über sehr vielen Schulhäusern. Das generiert Angst. Angst ist Ursache eskalierender Konflikte. Schulen brauchen professionelles Konflikt-, oder besser: Friedensmanagement.

Schulen brauchen die **MZM** Schulmediation.

Für Herzensbildung, Konfliktkompetenz, Potentialentfaltung und nachhaltige Bildung.

